Breslauer



Zeitung.

Mittag = Ausgabe.

Berlag von Eduard Trewendt.

Freitag, den 26. Juli 1861.

Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

Samburg, 25. Juli. Der "hamburger Correspondent" meldet in einem Telegramm aus Ropenhagen vom gestrigen Tage, daß eine Minifterfonfereng ftattgefunden habe und daß ber Minifter-Brafident Sall Tags barauf nach Dbenfe gum Ronige zu reifen beabsichtigte; man halt demnach die Ent: icheidung der holfteinischen Frage für bevorftebend. (G. bie Depefche im Morgenblatt b. 3tg.)

Madrid, 24. Juli. Gine große Feuersbrunft auf ber Gifenbahn bat bes

Nr. 344.

beutenden Schaden verursacht.
Wailand, 24. Juli. Die heutige "Berseveranza" schreibt: Ein Telegramm aus Sora, 21. d. M., zeigt an, das Chiavone den Uedergang über den Sora erzwingen wollte, um in Sora einzusallen; von Truppen mit bem Bayonnet angegriffen, mußte er ben Berfuch aufgeben. Auf bei ben Seiten Tobte und Berwundete. In Zagarise erschienen 40 "Auftändische"; denselben schloß sich der Pfarrer an der Spize der Nationalsgarde an, verbrannten die Nationalschne und pflanzten die bourbonische Fahne auf und rücken hierauf gegen andere Ortschaften vor.

Preußen.

Berlin, 25. Juli. [Amtliches.] Se. Maj. ber Konig haben allergnadigft gerubt: Dem bei ber fonigl. Gefandtichaft ju Dreeben angestellten Legationefetretar Friedrich v. Gunblach die Rammerber renmurbe ju verleiben; ben Regierungsrath Gentrup ju Duffelbor jum Geb. Finangrath und vortragenden Rath im Finangminifterium ferner ben Rreidrichter Bonboff in Bernigerobe, die Stadtrichter Li man und Schulg in Berlin, ben Rreisrichter Grafe bafelbft, ben Stadtrichter Dirtfen dafelbft, ben Rreibrichter Bengel in Briegen, Die Stadtrichter Berg, Martftein II., Reumann und Casper Schod in Berlin, ben Rreierichter Stephany in Spandau, und Die Stadtrichter Tabbel und Rowalzig in Berlin ju Rathen bei bem

Stadtgericht in Berlin zu ernennen. (St.-A.)
[Graf Bernftorff.] Bemerkenswerth ist, was die "St. Peters-burgische (beutsche) Zeitung" vom 8. (20.) Juli d. J. über die Ernennung bes Grafen Bernftorff jum Minifter ber auswärtigen Angele genheiten fagt: "Graf Bernftorff, obgleich 1851 aus Wien auf Bunfc ber öfferreichischen Regierung abberufen, gablt boch gu ben entschieden conservativen Staatsmannern und foll, mas von großer Bedeutung fein mochte, jur Beit bes italienischen Rrieges febr entschieden fur Die Unterftugung Defterreichs gewesen fein. Gin folches Programm, wenn es ber Graf noch beute befigt, mußte im Laufe bes gufunftigen Jahres

bon großem Gewicht werben."

Berlin, 25. Juli. [Der Sandelevertrag mit Frant Im Unichluß an unfere frubere Mittheilung, bag bie Berhandlungen über ben Abichluß bes Sandelsvertrags mit Frankreich vorausfichtlich noch in biefem Monat fo weit reifen werden, um fur die Stipulationen bie Buftimmung ber Bollvereinsftaaten einholen gu fonnen, lagt fich jest mittheilen, bag bie Berathungen im Laufe biefer und ber vergan genen Boche einen fo beschleunigten Gang angenommen haben, bag fic allerdings noch vor Ablauf dieses Monats ein befinitiver Abschluß mit Borbehalt ber Ratififation ber übrigen Bollvereins-Regierungen er warten lagt. Speziell glauben wir tonftatiren ju durfen, daß einer ber controverseften Puntte ber Bereinbarung, der über Beine und Spirituofen, jur Zeit bem Abichluß feine Schwierigkeiten mehr bereiten, vielmehr in befriedigender Beife festgestellt werden durfte. (B.= u. S.=3.)

A Berlin, 24. Juli. [Gin Berfuch gur Grreleitung ber öffentlichen Meinung in der ichlesmig-holfteinischen Frage.] Faft alle Monarchen ber europäischen Stoaten haben fich nach bem am 14. Juli ftattgefundenen ruchlosen Attentat auf unfern Ronig beeilt, Allerhochstdemselben ibre Sympathien durch ichleunige Abfendung von Spezialgesandten auszusprechen; aber in Ropenhagen bat man es bis jest nicht über bas Berg zu bringen vermocht, eine Beleibebezeigung refp. Begludwunfdung an Ge. Majeftat gelangen Bu laffen. Es zeugt bas mehr als irgend etwas von ber Berbiffenbeit, welche in Ropenhagen gegen Preugen herrscht, und es verlohnt sich wohl ber Mube, bas engere und weitere Baterland auf bas Berhalten Danemarts gegen unseren herrn und Ronig binguweisen, ba man baraus abnehmen fann, wie wenig gegrundet die Unflage ift, baß Preugen es in ber ichlesmig-bolfteinischen Frage habe an fich fehlen laffen. Danemart weiß es, daß unsere Regierung ibm auf die Finger fieht und alle Schritte beffelben übermacht, welche ju einer Ginverleibung Schleswigs führen sollen, fie mogen mundlich oder schriftlich im Inlande ober Auslande gefchehen. Es ift bekannt, bag man banifcherfeits vorzuglich die öffentliche Meinung Englands bearbeitet, um fie für die banifchen Abfichten ju gewinnen. Ginen folden 3med verfolgt benn auch eine fürzlich in England anonym erschienene Schrift über "Schleswig", von welcher Perthes-Beffer und Maute in Samin ber unverschämteften Beife auf die Unkunde der Englander in Befür fachfundige Lefer von bem bochften Intereffe, benn fie zeigt, wie man in Danemart Recht und Geschichte gur Belehrung Englands bear: beiben letten Abschnitten, welche eine Gegenüberftellung von Danemark und Deutschland in Bezug auf Schleswig enthalten:

"In Schleswig", beißt es unter Anderem, "ift Alles burch bas Wefes geordnet. Da ift fein Raum für willfürliche Proceduren. Die Regeln über bie Sprache, welche offiziell in Rirchen, Schulen und Berichtshöfen ju gebrauchen ift, find in dem Berzogthume Theile bes und für feine Roften wird aus bem Staatsichate geforgt (in Bahrheit werben Schulen und Rirchen meift aus Communalmitteln unterhalten). wird aber baburch vernichtet, baß, wenn 1000 Manner um Ginund-Daffelbe petitioniren, 1000 separate Petitionen eingereicht werden musfen). Die Ungufriedenheit wird nur bann ichablich, wenn auswärtige Gefundheit Gr. Daj. bes Konigs. Regierungen fich ju ihr ftellen und die ungufriedene Partei in eine ausländische Faction verwandeln. Dann werden die Gefete gu Feffeln gemacht, die Unterthanen ju Stlaven ober Revolutionaren. Die Sauptflage in Schleswig betrifft die Beise, wie in ben öffentlichen Schulen befindet fich wieder volltommen wohl. Bis gur zweiten Woche des Streit konnte baburch ju Ende gebracht werben, bag man ben Bolto- Meußerungen ju fchließen, Die allgemeine innige Theilnahme aus allen unterricht ber Speculation und ber freien Concurreng überließe. Aber Gauen Deutschlands febr mohl gethan, bier bleiben und bann, wie

Regeln, fo fest fie fich den Unflagen boshafter Berftocktheit aus; macht fie Budeftandniffe, fo vermehrt fie die Wegner ber Dronung. Die Stande, die auf fremde Silfe und auf fremden Beifall rechnen, denten mehr daran, die Regierung ju tabeln ale mit ihr pormarte ju arbeiten. Die holfteinische Ständeversammlung beträgt fich wie ein vorgeschobener Posten deutscher Dberherrschaft, Die Bersammlung in Schleswig erichopft ihre Krafte in vergeblichen Rlagen, bas Parlament in Ropenhagen ift gezwungen, fich felbst zu ftarten als ein Arsenal fur bie Rationalvertheidigung. Das ift die Folge ber beutschen Ginmischung in Schleswig. Aber Deutschland erntet feine Fruchte von biefer Do= litif. Der Bundestag hat am 7. Februar den Befchluß gefaßt, Grecutionsmaßregeln in Rraft zu fegen, wenn die banische Regierung nicht ber Bestimmung seines Beschluffes vom 8. Marg 1860 nachfommt. Aber murbe ber beutsche Bund ober bie gegenwartige preußische Regierung im Stande fein, ber banifchen Regierung Sicherheit bafur gu leiften, daß, wenn fie in Solftein den Forderungen des Bundes nach: gegeben, ihre Nachgiebigfeit nicht als Ermuthigung bagu bienen wurde, Die Fahne deutscher herrschaft auf den Boden Schleswigs aufzupflangen? Schon ift felbft in ber Bunbesversammlung ber name von Schleswig genannt, und in ber preußischen Abgeordnetenkammer ift während ber Debatten über die Abreffe an ben Konig die Politit bes herrn v. Schleinis gepriefen, weil diefer Minister burch seine Diplomatie "ben Beg gur Biederherstellung ber fcbleswig-holfteinischen Frage eröffnet hat." Das Gewand des Rechtes, in welches die Bundesversammlung fich jederzeit einzuhullen versucht, ift durch die Manipulation der Versammlung fadenscheinig geworben; es verbirgt nicht langer ben Feuerbrand des Agitators. Der Beschluß vom 7. Februar kann nicht nach feinen eigenen Berbienften betrachtet werben, fondern ift nur wichtig als ber erfte Schritt Deutschlands auf Schleswig zu. Er ift mehr, er ift ber erfte Schritt jur Zerftorung bes Bundes felbft. Indem bie Bundesversammlung auf Danemark brudt, handelt fie felbst unter bem Drucke ber revolutionaren Partei, welche ber mahre Berd ift, und welche ben Bundestag gertrummern wird, fobalb er fich bemüht, den geringsten Reft der alten Bundesftatuten zu erhalten. Dieselbe Bemerkung paßt auf das Cabinet ju Berlin. Es hat "ben Beg eröffnet", (es hat fich felbft geschwächt burch die Berwirrung in feinen internationalen Grundfagen). Ungeachtet feiner Berficherungen, daß es die Grenzen tenne, welche nicht überschritten werden bürfen, hat es geholfen, die Barrieren niederreißen, welche die Anarchie bin= bern wurden, binuber ju fommen, wenn es fubn genug mare, feine Unabhängigfeit zu behaupten. Allein die danische Regierung erinnert fich ber Bundesregeln und ichust die Rechte der verbundeten Souverane (Danemark also ber Protektor bes beutschen Bundes!). Fernere Einmischung in die Freiheit ber banischen Monarchie bezweckt nicht nur die Unordnung in Danemark, fie bezweckt den Umfturz bes Rechtes im deutschen Bunde."

Go viel von dieser danischen Bewerbung um die öffentliche Meinung Englands. Bum Glud fur bie Bergogthumer beginnt aber England von Tage zu Tage mehr Ginficht in die Fragen zu gewinnen, um die es fich in ben Bergogthumern handelt. Der Weg jum Licht ift ben Englandern erichloffen, feit Sir harry Berney und Lord Montagu das Studium der Originalacten angebahnt und die Presse (3. B. der "Morning Beralb") auch ben Beklagten bas Bort gegeben bat.

Erfurt, 23. Juli. [Eine Abresse und ihre Wirtung.] Unser Derburgermeister Frhr. v. Olbershausen hatte sich beeilt, eine Abresse an Se. Majestät den König zu richten, die ohne Amendement von den beis den Collegien des Magistrates und den Stadtverordneten acceptirt und unterschrieben wurde. Herr v. D. hätte nicht seit Jahren als Mitglied des Herrenhauses die Luft der Herren Dr. Stahl, Uhden, Goege theilen mussen, Herrenhauses die Luft der Herren Dr. Stahl, Uhden, Goese theilen müssen, wenn es ihm hätte möglich sein sollen, solgenden Herzenserguß in seinem Elaborat zu unterdrücken: "Die schändendste That sich zum Guten ges wandelt. Sie dietet Anlaß, dem Absall von dem Glauben an einen lebendigen Gott, der da wacht über die von ihm eingesesten Herrscher und über die Bohlsahrt der Böller, Sinhalt zu thun." Bon dieser maßlosen, echt freuzritterlichen Rezerriecherei, nahm die hiesige "Thüringer Zeitung" mit Unwillen Att und entschlofte die Unterzeichner gegen den Berzsasser der Abresse mit der Sile der Sache und Aehnlichem. Sinige wenige Reactionäre brachen hiergegen in einer Annonce der conservativen "Ersurter Zeitung" eine literarische Lanze und votstren den Adresse den Ortsbehörden ihren zustimmenden Dank. Aber diese Satisfaction genügte dem gekränkten Schriftseller nicht. Er greift wiederum zum Kiel, refertigt in einem umfassenen Schriftstud die Abresse und "stellt jum Riel, refertigt in einem umfaffenben Schriftflud bie Abreffe und ,ftellt

Machen, 22. Juli. Die bier anwesenden Belgier feierten gestern den 30. Jahrestag ber Thronbesteigung ihres Ronige. Ge murbe babei auch burch ben Grafen Baillet, ehemaligen burg eine deutsche Uebersetung veranstaltet haben. Diese Schrift baut Bice-Prafidenten Des Senats und fruheren Gesandten Belgiens in Bers lin, ein Toaft auf Ge. Majeftat ben Konig von Preußen ausdug auf Die Berhaltniffe von Schleswig und Solftein. Sie ift beshalb gebracht: "Im Namen ber Belgier", fagte ber Graf, "welche bier versammelt find, beehre ich mich, Ihnen einen Toaft auf Ge. Majeftat ben Konig von Preugen vorzuschlagen. Mus vollem Bergen stimmen beitet. Zum Belag des Gesagten folgen hier einige Stellen aus ben wir Alle den Glückwünschen bei, welche die Abgeordneten der Stadt beiben letten Abschnitten, welche eine Gegenüberstellung von Danemark Aachen ihm überbracht haben. Wie sie, danken wir der göttlichen Borfebung, daß fie vor 8 Tagen em fo fostbares Leben erhalten bat. Durch das Bertrauen meines Konigs vor mehr als funfundzwanzig fen in der hand zu fterben. Allein die Rebellen waren ihnen zuvor-Jahren gum Gefandten an den berliner Dof berufen, weiß ich von jener Zeit ben erhabenen Charafter Gr. fonigl. Dob. des Pringen Bilbelm ju ichagen - jenen militarifchen Freimuth, jene ritterliche Lonali= öffentlichen Rechts. Der Unterricht ber Jugend fieht bem Staate gu tat, jenes fo eble und grade Berg, welches unter allen Berhaltniffen feinen anderen Gefühlen, als benen ber Pflicht gefolgt ift. Der Ronig von Preugen hat Alles wurdig gehalten, was der an die Stufen Unzufriedenheit mag ba fein und ift ba, aber Unzufriedenheit ift an Des Ehrones gestellte Pring versprochen hat. Moge er mabrend noch und für fich tein Uebel, ba fie gur Reform antreibt (dieser Antrieb vieler Jahre das Glud feines Boltes, Die Rube und Ginigfeit ber benachbarten Nationen, die Aufrechthaltung und Entwickelung der Freibeit, ber Boblfahrt und bes Friedens Europa's befordern. Auf bie

Deutschland.

Baden-Baden, 21. Juli. Konig Bilhelm von Preugen eines gewiffen Diftricts über Die offizielle Sprache verfügt ift. Der nachften Monats wird ber Monarch, welchem nach feinen wiederholten bann wurde jeder Schulmeifter ein Agitator fein wollen und die Schule alljährlich fich nach Oftende jum Gebrauch bes Seebads begeben. Go wurde jum Seminar der Unordnung werden. Die Regierung ift zwi= wenig an dem Konig irgend eine außere Beranderung bemerkbar, fo Bundniffe Dindniffes wird

ichen zwei Schwierigkeiten gestellt. Bangt fie fich an die bestehenden wenig wird, was in ben letten Tagen fo vielfach von ultratoruftifchen Blattern ausgebeutet murbe, feine Dent- und Sandlungsweise ihren Lauf andern. - Die Untersuchung gegen Beder ift bem Bernehmen nach ihrem Ende nabe. Bon Perfonen, Die Gelegenheit hatten, ibn unmittelbar nach feiner That und fpater im Gefangniß ju beobachten, wird mit Bestimmtheit versichert, bag, wenn auch allerdings politischer Fanatismus bas Grundmotiv seiner handlung war, boch eine auf's außerfte getriebene Gitelfeit feine Berirrung gur ertremften Spipe getrieben hat, die fo allerdings auch am beften psphologisch fich erklaren lagt. Daß er fich furg guvor, ebe er ben Entichluß gu feinem entfet lichen Unterfangen gefaßt, noch hat photographiren laffen und fein Contrefei mit fich geführt hat, wird wohl mit vollem Rechte als ein wesentlicher Beleg für biese Unnahme angeseben.

Bom Main, 24. Juli. [Die projeftirte Ranonenboot: Flotille.] Es bestätigt fich nicht, daß die Berhandlungen mit ben Sansestädten jum 3med einer namhaften Betheiligung berfelben an bem Bau einer Kanonenboot-Flotille einen gunftigen Fortgang nehmen. Wir horen vielmehr aus unterrichteter Quelle, daß bort die fleinlichsten Rücksichten auf bas Ausland geltend gemacht werden, in beffen Augen fortwährend ale burchaus friedfertige Rauffahrer zu erscheinen das brin= gendste Interesse sei. Roch ift eine Bendung jum Befferen nicht absolut ausgeschlossen, aber aller Bahrscheinlichkeit nach wird eine enge bergige Rramerpolitit ben Sieg bavon tragen. (B.= u. H.=3.)

Reichenhall, 17. Juli. Beute Abend nach 8 Uhr traf 3. DR. Die Konigin : Bittme von Preugen moblbehalten bier ein. Ihre Daj. war mit einem Ertrazuge von Munchen nach Teiffendorf und von bort mit eigener Equipage hierher gefahren. Ihre Maj. bewohnt ein in der schönften Gegend des lieblichen Kurorts belegenes Schweizerhauschen. Die Equipagen und Pferbe waren einige Tage juvor bereits angetom= men. Der Stallmeifter Ramichuffel leitete ben Transport und machte Die Bagenführer mit ber Bedienung der Equipagen in ben oft fcwierigen Gebirgeftragen vertraut. Die Bewohner bes Ortes hatten bas Schweizerhauschen reich mit Blumen und Rrangen geschmuckt, und bie bier anmesenden gablreichen Preußen fich an dem Gingange gu ehrs furchtevoller Begrußung Ihrer Majeftat aufgeftellt, welche mit bulbvollem Dante angenommen murbe. Offizieller Empfang war verbeten.

Defterreich.

Bien, 25. Juli. [Auflösung bes Landtages in Iftrien.] Die heutige "Wiener 3." bringt ein faiferliches Patent vom 14. Juli 1861 bes Inhalts, bag, nachdem ber Landtag ber Markgraffchaft Iftrien Die in Gemäßheit bes Staatsgrundgeseges über Die Reichsvertretung vorzunehmende Bahl ber in das Abgeordnetenhaus des Reichsrathes ju entsenbenden Mitglieder ungeachtet wiederholter Aufforderung abgelebnt hat, biefer Landtag hiermit in Anwendung bes § 11 ber Landesordnung aufzulofen und jugleich bie Musichreibung neuer Bablen anjuordnen fei.

Turin, 17. Juli. Roch ist das Parlament nicht förmlich vertagt und bas Unleben nicht abgeschloffen, und ichon beginnen die Beruchte über Minifterialveranderungen mit einer Babigfeit gu furfiren, Die einen inneren Grund nicht ganglich leugnen laffen, obgleich bie minifteriellen Journale alle und jede Urfache ju einem folden Geruchte rundweg in Abrede stellen. Die angebliche Spaltung in dem Mini= sterium eriftirt nicht in dem Umfange, wie fie Die Oppositionsblatter barguftellen belieben, allein fie eriftirt boch. Ricafoli hat Gelufte, fich von bem frangofifchen Ginfluß zu emancipiren, die bem bedachtigen Minifter des Innern, Minghetti, ju prononcirt erscheinen, als daß er ihnen folgen mochte. Diese tief in ber Unschauungeweise ber beiben Minister begründete Differeng wird freilich fruber oder fpater gu einer enticheibenden Spaltung führen, umsomehr, als man in ben Tuilerien Ricafolis icon fo überdruffig ift, daß man felbft feine Entfernung befürwortet. Für biefen Fall murbe Ricafoli zu Rattaggi bingedrangt, mabrend Minghetti fich nach Farini umschaut. Dieser Lettere ift in Begleitung Malenchinis und Bisconti Benoftas nach Deutschland abgereift; nach ben einen um mit beutschen Regierungen über Die Unerfennung bes Konigreichs Stalien ju unterhandeln, nach ben andern, um an ben Ufern bes Rheins mit einem Abgefandten Napoleons ju= sammengutommen (bas Journal "l'Stalie" läßt Farini nach Riffingen reifen, um feine frante Tochter gu befuchen.) - Ueber das Blut: ber Stadtverordneten-Versammlung ergebenst anheim, ob dieselbe wiederholt ba din Montemiletto und Monte falcione in Neapel berichtet das in Montemiletto und Monte falcione in Neapel berichtet das "Movimento" aus Genua, daß die Insurgentenbanden die Orte ringer Zeitung" würdigen will." Die herren Stadtverordneten lehnten vors läusig eine Beschlußfassung darüber ab.

(Wes. 3.) und Montefalcione befett hatten. Un allen Orten murden mit Silfe ber Beiftlichen bourbonische Beborben eingesett und die nationalen verjagt. Bei ber erften Runde, daß bie Banden Montemiletto einnehmen wollten, eilten etliche 80 Nationalgarben aus Avellino unter Führung Des Dberlieutenants Farantini Dabin und besetzten die am Gingana bes Dris gelegenen großen Gebaube ber Fürsten Montemiletto und Fierimonto. Der Rampf begann in den Fruhftunden des 8. Juli und bauerte gehn Stunden. Die Nationalgarden waren Sieger geblieben, wenn fie auch nur ein wenig von den Ginwohnern von Montemiletto unterftust worden waren. Allein diefe blieben neutral, und da die Infurgenten ftets an Bahl junahmen, ben Nationalgarden aber die Dunition Ausging, fo mußten die letteren fich entschließen, mit den Bafgefommen; fie hatten bie Ausgange verschloffen und verrammelt und Feuer angelegt, fo daß bie 80 den Flammentod erlitten. Man batte ben Gingeschloffenen Berftarfung zugesandt, allein ein falfcher Bote tam ihnen mit ber Runde entgegen geritten, daß die Rauber Montemiletto perlaffen hatten und nach Dentecane gezogen feien, fo bag die Berftarfung borthin ihren Weg nahm. Nachdem die Rauber in Mentemiletto ihr blutiges Brandopfer vollbracht hatten, zogen fie fich nach Montefalcione gurud, wo ihr Centrum war. Aber die Rache nabte in der Person des Statthalters von Avellino de Lucca mit der Nationalgarde von Avellino, einer Abtheilung bes 62. Regiments, ber 400 Mann ftarfen ungarifchen Legion mit 4 Ranonen. Die Rauber, 6000 Mann ftart, hatten die gange Stadt verbarrifabirt; allein die Ranonen ber Ungarn fegten Diefelben mit Leichtigkeit hinmeg, und es begann nun ein Blutbad, "entfeslich, ju beschreiben, entfeslicher, es gefeben ju haben. Reinem der Glenden (6000 ??) wurde Pardon gegeben, feinem bas Leben gefchenft." (Shw. M.)

Frantreich. Paris, 23. Juli. [Das angeblich ruffifch=ofterreichifche versichert, daß bereits ein österreichischer Abgesandter ad hoc nach Petersburg abgegangen sei, so wie man auch von ber vertraulichen Diffion eines ruffifchen Agenten nach Bichy fpricht, ber beauftragt ware, das frangofische Mistrauen über die neue beilige Zwei-Machte-Allianz zu beschwichtigen. — Graf Kiffelem hat bereits an ben Zaren geschrieben, um ihm gu erklaren, bag er um gnädigste Enthebung von der Last einer jeden diplomatischen Function und um die Erlaubniß, fich ins Privatleben zuruckzuziehen, bitte. Die Wahl des Nachfolgers scheint auf den Grafen Andreas Schuwalow zu fallen. — Das gestrige Communiqué, welches der "Patrie" zuging, soll durch die Bemerkungen Lord Cowley's über das officiose Wiederhervortreten ber Unnerions-Theorien veranlagt worden sein. Es wollen sich jedoch viele Leute nicht von dem Ungrunde der stets wiederkehrenden Nachricht überzeugen laffen, daß herr Pietri an der Spite einer gewissen Anzahl befähigter Agenten gegenwärtig auf der Insel Sardinien sehr thätig fet. Es bedürfte alfo gur Befehrung aller Ungläubigen noch ftarferer, nachhaltig wirfenber Erflarungen.

[Der Sang unter freiem himmel und die journaliftis iche Kindlichkeit.] Die offiziosen Abendblatter erzählen und ein Langes und Breites über einen Tang unter freiem himmel in bem fleinen Lager bei Bichy. Begleitet von feinem Sofe ericbien der Raifer auf bem Soldatenballe, und es wurde eine Quadrille organisirt, in welchem der Raifer mit der Gemahlin des Commandeurs der Trup: penabtheilung, die Grafin Balewsta mit einem Corporal, die Grafin Litta mit einem Fourier, und zwei andere vornehme Damen mit Sol= Daten tangten. Die offiziosen Blatter wiffen fich vor Entzuden gar nicht zu faffen, und die "Patrie" bemerkt mit rührender Ginfalt, fie glaube nicht "que tout cela avait été arrangé d'avance!"

Großbritannien.

London, 23. Juli. [Parlamentsverhandlungen.] In der gestrigen Sigung des Oberhauses beantragte der Marquis von Normandv eine Abresse an die Königin, behuss Vorlage aller Depeschen, welche sich auf die Angelegenheit des Herzogthums Modena beziehen. Er verlas eine Neibe von Briesen, die er mit dem Kanzler der Schapkammer gewechselt hatte, und suchte namentlich nachzuweisen, daß die gegen die Regierung des Herzogs von Modena gerichteten Angrisse des Herrn Gladstone ungerechtsertigt gewessen, und daß die Dotumente, auf die derselbe sich berusen hatte, der Authenzieität entbehren. Lord Wode ehouse protestirte dagegen, daß auf eine vor mehreren Monaten im Unterhause gehaltene Kede im Oberhause geantwortet werde. Was die Antlagen des Kanzlers der Schapkammer gegen die Kegierung von Modena betresse, so wolle er die Beweissührung sehr gern Lesterem rung von Modena betreffe, so wolle er die Beweisführung sehr gern Letterem rung von Modena betreffe, so wolle er die Beweissührung jehr gern Letteren überlassen. Lord Derby tavelte in dieser Angelegenheit zumeist den Kanzler der Schakkammer, der als Minister der Krone Anklagen vorgebracht dabe, ohne sie dokumentarisch zu erhärten, und ohne daß es dem Anger klagten möglich gewesen wäre, sich zu vertheidigen. Denn die Dotumente, die der Kanzler der Schakkammer citirt habe, seinen nicht von unzweiselhafter Authenticität, und selbst wenn sie es wären, würden sie seine Anklagen noch nicht genügend beweisen. Er stimme für die Vorlage der beantragten Papiere, eine Verweigerung derselben würde den Verdacht aufstommen lassen, daß sie mit den Angaben des Herrn Gladstone nicht überzeinstimmen Arch Krannikle hemerkte darauf, die betressenden Dokumente einstimmen. Graf Granville bemerkte darauf, die betreffenden Dokumente feien im Jabre 1860 von der damals de facto bestehenden Regierung von Modena veröffentlicht worden, und es sei nicht denkbar, daß der Herzog von Modena um deren Inhalt nicht gewußt habe. Wenn das Oberhaus es der Mühe werth halte, die Drudkosten sich verden gebaren, so habe bie Regierung weiter nichts bagegen. Nachdem noch Lord Brougham sich bahin ausgesprochen hatte, baß die Anklagen bes Kanzlers der Schapkammer durch die von ihm citirten Dokumente, vorausgesetzt, daß diese nicht gefälscht seien, vollkommen gerechtfertigt erschienen, wurde der Antrag des Marquis von Normanby genehmigt und der Druck der betreffenden Dokumente, ausgesprochet mente angeordnet.

[Baron de Bibil.] Der Fall des Baron de Bibil fam gestern por bem Polizeigerichte von Bow Street abermals jur Berhandlung. Da jedoch der Minister des Innern es abgelehnt hat, die Klage von Seiten der Regierung gu führen, murbe die Angelegenheit als ein ge= wöhnlicher Polizeifall behandelt, und wird aller Bahricheinlichkeit nach nicht als Mordversuch, sondern als bloger Angriff auf die Person (Common Assault) vor die Geschworenen fommen. Bater uud Gohn waren mahrend bes Berhors mehrerer Zeugen jugegen, beren Musfage jedoch fein neues Licht auf ihr gegenseitiges Berhaltniß und auf ben ungludfeligen Borfall marfen. Der Bertheibiger bes Angeklagten, Mr. Gleigh, ftellte abermals ben Untrag, ben Ungeschuldigten gegen genügende Bürgichaft freizulaffen. Der Baron fei freiwillig nach England gekommen, um von einem englischen Tribunale gerichtet gu wer ben, und es ware nichts weiter als billig, daß Burgichaft angenommen werde. Der Polizeirichter Dr. Corrie bedauert, diefem Unsuchen nicht willfahren zu konnen, ba die Anschuldigung eine zu gewichtige fei, um zu einer Untersuchung auf freiem Fuße gegen noch so hohe Geldcaution ju berechtigen. Der Ungeflagte wurde hierauf in bas Gefängniß von Newgate abgeführt, mabrend fein Sohn und die übrigen Beugen fich, wie üblich, verpflichten mußten, jeder voraussichtlichen fpateren Citation Folge zu leiften.

Mugland.

Petersburg, 19. Juli. [Der Cintritt Putiatin's. — Die Unis versitäten.] Gestern ist amtlich bekannt gemacht worden, daß Kowa-lewsth "auf eigenes Ansuchen" und "wegen zerütteter Gesundheit" seiner Functionen als Auftlärungs-Minister enthoben worden ist. Sein Nachfolger, Admiral Putratin, if am 2. (14.) d. M. in's Amt eingetreten und hat fich bie Beamten feines Refforts vorstellen laffen. Er ift ein etwas unanjehnliches Männchen, bessen Verlust in der Marine eben nicht sehr empfunden werden soll. Nicht ihm verdankt die Universität die Abschaffung der Unisormen, wie die "Alg. Breuß. Ztg." wissen will, sondern noch Herrn v. Kowalewsky. Aber so vielseitig auch das Lob ist, welches herr v. Kowalewsky erworden und verdient hat, so möcke doch gerade die Abschaffung der Unisormen nicht als etwas so besonders Gutes hervorzuheben sein, wie der Unisormen nicht als etwas so besonders Gutes hervorzuheben sein, wie es dem Correspondenten der genannten Zeitung erscheint. Die Unisorm hatte immer den Bortheil, den Träger derselben dem Bublikum kenntlich zu machen, und ward so eine moralische Gene vor der Welt, die der Ausgeslasseheit in vielen Beziehungen gute Schranken setzte. Es ist wohl dabei zu berücklichtigen, daß Rußlands anscheinend so militärzhierarchische Gesesgebung in tausenderlei Dingen, so auch in der Organisation der Universitäten, sedr liberal ist. Die rekrutenpflichtigen Klassen der Bevölkerung gehören z. B. dei uns bekanntlich zu den am wenigsten angesehenen. Nekrutenpflichtig zu sein, ist leider eine Art Schande gewesen. Dennoch stand jedem perkutenpflichtigen der Kintritt in ein Inwanglium und in eine Universität Retrutenpstichtigen ber Eintritt in ein Symnasium und in eine Universität ohne irgend eine dehnbare Beschräntung offen. Es handelte sich nur um das Eramen. Wer das besteht, kann die Universität beziehen und nach Ablegen des Fradual-Cramens je nach Belieben sich der Militärs ober der Civil-Beamten-Carriere widmen. Im letteren Falle wird er militärdienstsrei, im ersteren nach einighriger Dienstzeit ohne alle Mahl-Formalitäten und Einswendungen des Regiments-Commandeurs Offizier. Bon da aus avancirt er ohne alle Schwierigkeiten seinen Weg dis in die höchsen Stellen. Der Mangel des Adels wird ihm kein hinderniß; denn mit dem Avancement kommt auch der Abel, und späterhin fragt ihn Niemand, wo er geboren ist, es müßte denn ein kurländbischer Baron sein, der sich dies einfallen ließe. Im Kriege war die Zeit des Avancements zum Offizier bei den Studenten auf drei Monate sestenes. Damals erercirten auch die Universitäten, und viele Refrutenpflichtigen ber Gintritt in ein Gymnafium und in eine Universität brei Monate festgesest. Damals exercirten auch die Universitäten, und viele junge Männer traten wirklich in die Armee. Auch darin irrt sich der Herr Correspondent, daß das pslichtmäßige Grüßen dei den Studenten den Widermillen gegen die Unisorm erzeugt hat. Das Grüßen ist schon unter dem verstorbenen Kaiser als obligatorisch abgeschaft worden. Uebrigens hat der Reiser als ihm die Roplace wegen Ublicheitspas den Unisormen gemacht. verforbenen Kaiser als obligatorisch abgeschaft worden. Gebrigens bat bet Kaiser, als sibm die Borlage wegen Abschaffens der Uniformen gemacht wurde, selbst die Initiative ergriffen, um eine Erhöhung der Prosessoren Gebälter seitzustellen, worauf aus der Mitte der Prosessoren ein Comite gebildet wurde, das eine neue Etatistrung der Universitäts-Prosessoren-Gebälter berathen soll. Ich erwähne das nur, weil es dem herrn Correspondenten später vielleicht einfallen könnte, diese Verbesserung ebenfalls herrn Putiatin zu vindiciren. (R. Z.)

Breslau, 26. Juli. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Auf der Rosenthaler-Chaussee dem Kirschenpachter Sch. eine Radwer und 7 Stück verschiedene Ruthenkörbe; Hummerei 36, ein brauner Mannsrock, ein halbseis enes Taschentuch und eine Meerschaum-Cigarrenspige mit Futteral; Lehm= damm Nr. 5, ein grauer Sommerrod, eine graue und grau- und schwarzgeblumte Sommerweste, drei braune Herrenhüte, eine braune Auchmüße, ein schwarzseibenes Halstuch, ein weißes Borhembchen und ein blauleinenes

Polizeilich mit Beschlag belegt: Gine Quantität Kartoffeln und Mohr-

Polizeilich mit Beidig veregt. Sine Enanten rüben (circa ½ Scheffel). Berloren wurben: Ein Baar zugeschnittene (ungenähte) gelbleberne Elacee-Handschuhe; eine grünleberne, dunkelsarbige Brieftasche, im Innern verschließbar, in welcher sich 600 Thlr. in Kassenschen und Banknoten à 1, 10, 25, 50 und 100 Thlr. befanden. Gesunden wurden: Ein Schlüssel und ein weißes Schnupstüch, gezeichnet E. Rr. 2.

[Einfturz eines Schornsteinkopfes, muthmaßlich durch Bligsschlag berbeigeführt.] Um 24. d. Mts., Nachm. 6½ Uhr stürzte ein überwöllbter Schornsteinkopf des Haufes Nr. 20 der Albrechtsstraße zusammen, und beschädigten die herabsallenden Ziegelstücke einen Theil des Daches des Nachdarhauses Nr. 21. Bei dem Umstande, daß, mährend sich zur Zeit ein heftiges Gewitter über Breslau entlud, der Schornsteinkopf in dem Augenblicke eines starken Bliges und Donners einstürzte, welcher im gedachten Haufe und in der Nähe desselben sich auch am stärtsten zeigte, dürfte Grund vor den Augen der Annahme porhanden sein, daß der Kinsturz in Folge des Milkes der dause und in der Nähe desselben sich auch am stärksten zeigte, dürfte Grund zu der Annahme vorhanden sein, daß der Einsturz in Folge des Blitzes herzbeigeführt worden ist, trozdem sonstige Spuren von Zerkörung durch Blik, oder von dem Lause desselben, weder am Schornsteine, noch sonst irgend wo im Gedäude wahrzunehmen sind, auch von den in der Nähe besindlich gezwesenen Personen nicht bestimmt bemerkt wurden. Der Schornstein sührt zunächt von oben in eine im dritten Stock besindliche Küche. In diese sielen Ziegelstücke, ohne Jemanden zu beschädigen. Außergewöhnliche Erscheisnungen, wie z. B. Schweselgeruch z., wollen die Bewohner gedachten Stockwerkes nicht wahrgenommen haben. Der fragliche Schornstein ist von den in nächster Rähe bessindlichen Hegierungsgebäude, der höchste Punkt. Feuer brannte zur Zeit nicht im Hause. Die in der Nähe des Schornsteines des sindlichen metallnen Dachrinnen sind unversehrt geblieben.

Angesommen: Se. Durchlaucht Prinz Schön aich Carolath aus Amtis; Se. Durchlaucht Prinz Heuß aus Züllichau; Jhre Durchlaucht Frau Prinzessin Reuß mit Familie aus Jüllichau; Se. Durchlaucht Frau Brinzessin Reuß mit Familie aus Jüllichau; Se. Durchlaucht Frau Schoß Reisen; Major und Pionnier Abtheilungs Commandeur Kötscher aus Torgau.

(Bol.-Bl.)

** Reutomyel, 21. Juli. [Sopfenbericht.] Bei ber bem Ge-beiben bes hopfens fo überaus gunftigen Witterung bat fich berfelbe im Allgemeinen wesentlich gebeffert. Darnach laffen fich hinfichtlich bes Bachsthums und der voraussichtlichen Ertragsfähigkeit ichon jest zwei Gattungen von Hopfen bei dem gegenwärtigen Stande unterscheiden, nämlich Hopfen, der schon als ein in Ranken und Blattausdildung kräftiger Hopfen in dem Monat Juli eingetreten ift, und Hopfen, der bei geringerer Rankenstärke und Blattausdildung im Anfang des Juli fast erst die Hälfte der Stangen ers

Bon bem erst gebachten Sopfen ist bei bem bereits begonnenen Blutben-ansag eine reiche Ernte zu erwarten, ber lettgebachte Sopfen scheint nur einen geringen Ertrag gewähren gu wollen.

Bei bem gurudgebliebenen Sopfen machen bie Ranten ober meift nur ine Ranke einen ben Zwiebelbundeln ähnlichen Anfat an Dolden nach ber

Morgens oder Mittagsseite zu. Wenn auch die Frucht dann nichts zu wünsschen übrig läßt, so ist doch der Ertrag gewöhnlich ein sehr geringer. In Roth in Baiern steht eine gute Hopfenernte in Aussicht, eben so in Heydel. Bon Hersbruck lauten die Nachrichten nicht so günstig. Bei Höch= täbt im Alfchgrunde erwartet man eine zufriedenstellende Ernte. Aus

Schwehingen lauten die Nachrichten nicht so gunstig. Aus Baden wird geschrieben: Der Bedarf an hopfen stellt sich immer beutlicher heraus, und dursen wir einer großen Epoche entgegengeben, benn ber Bedarf ist immens zu nennen.

Auf dem am 4. d. Mt3. in München stattgehabten Hopfenmarkte wurde pr. Centner für Mittelgewächs 285 Fl. 12 Kr., für spalter 348 Fl. 6 Kr. und für sager Hopfen 250 Fl. bezahlt. Hierorts ist über zehn Jahre alter Hopfen noch mit 18 Thir. pr. Etr.

verauft worden.

(Notizen aus der Proving.) * Nimptich. Am 19ten b. Mts, sand hier die öffentliche Brüfung der Schüler bes Dr. Bägolbichen Knaben-Instituts unter Borsit bes Superintenbentur-Berwesers Paftor Wandel statt.

Die Brüfung ergab sehr erfreuliche Nesultate. + Ralbenburg. Zu Dittersbach wurde von einem mit Steinen belastenen Wagen ein Kind überfahren. Es erhielt eine lebensgefährliche Verslezung oberhalb bes Oberschenkels.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 25. Juli, Nachm. 3 Uhr. Sehr geschäftslose Börse. Die 3proz. eröffnete zu 67, 70, stieg auf 67, 75 und schloß zu diesem Course bei aröfferer Nachfrage. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90 ½ eingetrossen. Schluß-Course: 3proz. Rente 67, 75. 4½ proz. Rente 97, 60. 3proz. Spanier 47. 1proz. Spanier 41 ½. Silber-Unseihe —. Desterr. Staatsschiedungsc Defterr. Credit-Attien -

London, 25. Juli, Rachm. 3 Uhr. Börse matt. Anhaltender Regen, nsols 89%. 1proz. Spanier 41%. Mexikaner 23%. Sardinier 78. Confols 89%. 1proz. Spanier 41%. 5proz. Ruffen 102. 4½proz. Ruffen 89.

Sproz. Russen 102. 4½proz. Russen 89.

Wien, 25. Juli, Mitt. 12 Uhr 30 Min. Börse ziemlich sest. 5proz. Metall. 68, —. 4½proz. Metall. 59, —. Bant-Aktien 746. Rordbahn 195, 70. 1854er Loose 89, 75. National-Unlehen 81, —. Staats-Eisenb.-Aktiensert. 267, 50. Creditaltien 173, 50. London 139, —. Hamburg 103, 25. Baris 54, 80. Gold —, —. Silber —, —. Glijabetdahn 169, —. Londo. Eisendahn 222, —. Neue Loose 117, 50. 1860er Loose 84, 30.

Frankfurt a. M., 25, Juli, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Destr. Cssetten theils weise etwas besser, spanische matter. Rurd. Loose sehr begebrt. Schluße Course: Ludwigshasen: Berbach 135. Wiener Wechsel 84 %. Darmst. Bankattien 191. Darmst. Bettelbant 237½. 5proz. Metall. 49. 4½proz. Metall. 41½. 1854er Loose 63 %. Destr. Mational-Unleihe 56 %. Desterr. Franz. Staats-Eisend.-Attien 228. Desterr. Bank-Untheile 628. Desterr. Eredit-Aktien 145. Meueste biterr. Unleihe 61 %. Desterr. Csisabetbahn 119½. Rhein-Nahebahn 23 %. Mainz-Ludwigshasen Litt. A. 109.

Samburg, 25. Ruli. Rachm. 2 Uhr 30 Min. Feste Stimmung. Rheis

Heisenstein Gebit Mering Beite Stimmung. Abeisnische 89 %, Märtliche 98 bezahlt. Schluß-Courie: National-Anleihe 58. Oesterr. Credit-Aftien 62 %. Bereinsbank 101 %. Nordbeutsche Bank 89 %. Disconto -. Wien -,

Hamburg, 25. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen loco mehr Frage zum Bersandt, volle lette Preise; ab auswärts vernachläßigt. Roggen loco still, ab Königsbera pr. Juli-September zu 71—73 angetragen. Del loco 25%, pr. Oktober 26%. Kasse, gutschmedende Sorten bleiben gefragt, geringe gedrückt. — Wetter schon und trocken.

Liverpool, 25. Juli. [Baumwolle.] 20,000 Ballen Umfag. -Breife feft.

Berlin, 25. Juli, Heute war der Ton der Börse noch sester, besonders waren österreichische Essetten auf Grund besserer wiener Course böber und das Angebot noch geringer als gestern, wenngleich der Umsat die sehr engen Grenzen, in welchen derselbe sich schon seit mehreren Tagen dewegt, auch beute nicht überschritten hat. Etwas beledt waren viellmehr auch beute nur einige Eisenbahn-Aktien, und zwar besonders die sin den letzten Tagen öster genannten schlesichen, neben ihnen aber auch noch eine und die andere Aktie, desonders Bergisch-Märkische und Rheinische. Beschränkt war der Berkehr indes immerbin zu nennen, nur war er nicht dis auf die sast absolute Kullität des Seschäfts in dem größten Theile der anderen Papiere herabgesunten. Ansechseln kunschliche Umsätze bei sehr sesten von die nach nur meiner kein. Ansechseln waren die Umsätze währte bei sehlenden Disconten unthätig. In Wechseln waren die Umsätze mäßig lebbast und wiederum hemmte der Mangel an geeignetem Material den Berkehr, der bei der sonst günstigen Stidten beliebt. Für Holland blied Frage, kurz **, lang **, theurer, Banco ließ sich eher haben. London war zu der um **, erhöhten Notiz gefücht, der sondon war zu der um **, erhöhten Notiz gefücht, der sondon war zu der um **, erhöhten Notiz gefücht, der sondon war su der um **, erhöhten Notiz gefücht, der hung und Bremen (letztered **, höher) fanden Nehmer, kurz Leipzig gewann **, auch Warschau war weiterhin zu placiren.

Berliner Börse vo	
Fonds- und Geldcourse.	Oberschles. B 71, 37, 112% G. dito Prior A. — 4 — 34, 84 G.
50-51- Chapte 4-15th a141/ 13093/ C	Oberschies. B 7 134 1121 G.
Staats - Anl. von 1850 - 1850	dito C. 77 3 1214 bz. u. B
52, 54, 55, 56, 57 4½ 102 % à 103 bz.	dito Prior A — 4 12 4 62. u. B dito Prior B — 31/2 84 G.
dito 1853 4 99% G.	dito Prior B 31/2 84 G.
dito dito display by display d	
PrämAnl. von 1855 3% 126 bz.	dito Prior D — 4 92½ bz. dito Prior E — 3½ 82¼ G. dito Prior F — 4½ 99½ bz.
Berliner Stadt-Obl 41/2 1023/4 bz.	dito Prior F 44 99% bz.
Kur- u. Neumärk 3 /2 96 bz.	Oppeln-Tarnow. 2 4 32½ G. Prinz-W. (StV.) 2 4 53¾ bz. Rheinische 4½ 4 88¾ bz.
© dito dito 4 102 bz.	Prinz-W. (StV.) 2 4 53 4 bz.
dito nene 3 2 32 4 bz.	Rheinische 4½ 4 89¾ bz.
Posenscho 4 102 G.	dito (St.) Pr. — 4 961/2 G. dito Prior — 4 891/4 G.
dito 31/2 971/4 G.	dito v. St. gar 31/2 86 3/4 G.
dito neue 4 95 bz.	Rhein-Nahebahn - 4 24 B.
Kur n Normark A 993 R	Ruhrort-Crefeld. 31/2 31/2 83 G.
Pommersche 4 99% G.	StargPosener 31/2 31/2 883/4 bz.
F Posensche 4 96 3/4 B.	Thüringer 6 ¹ / ₂ 4 110 B. Wilhelms-Bahn . — 4 34 B.
Preussische 4 99 G.	Wilhelms-Bahn . — 4 34 B. dito Prior — 4 85 4 B.
Westf. u. Rhein 4 98% bz.	dito III, Em 41/2
Schlesische A 931/ C	dito Prior St 41/2 783/4 B.
Westf u. Rhein. 4 98½ bz.	dito dito - 5 80 B.
Goldkronen 9. 61/4 G.	Preuss. und ausl. Bank-Action.
Ausländische Fonds.	Div. Z 1860 F.
	Berl. KVerein . 1860 F. 117 B.
Oesterr. Metall 5 49 G. dito 54er PrAnl. 4 64 bz.	1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1
dito neue 100-flL.1 - 57 B.	
dito NatAnleihe . 5 58% bz.	Berl. WCred. G D Braunschw.Bank 4 4 681/2 G.
dito NatAnlethe . 5 58% bz. Bussengl. Anlethe . 5 101% bz. dito 5. Anlethe . 5 87½ bz. dito poin. SchObl. 4 80½ etw. bz. Poin. Piandbriefe . 4 4 92% bz. Poin. Obl. à 500 Fl. 4 92% b. dito à 300 Fl. 5 94 G. dito à 200 Fl. 923% G. Poln. Banknoten . 84% bz.	Bremer ,, 5 4 101 1/2 B.
dito 5. Anleihe 5 101% B.	Coburg. Credit-A. — 4 52¾ B. Darmst. Zettel-B. 7¾ 4 95 G.
dito poln. SchObl. 4 801/2 etw. hz.	Darmst. CredbA. 4 4 7634 à 7 bz.
Poin, Plandbriefe 4	Dess. CreditbA. 4 4 8% bz.
dito III. Em 4 84% bz.	DiscCmAnthl. 51/2 4 841/2 bz.
Foln. Obl. a 500 Fl 4 923 B.	Genf. CreditbA. 0 4 3234 bz. u. G.
dito a 390 Fl. b 94 G.	Geraer Bank 4 4 12/2 Cr.
Poln. Banknoten 84% bz.	Geraer Bank 4 4 72½ G. Hamb. Nrd. Bank 4 88 B. ,, Ver. ,, 41 4 100½ G.
	Hannov. " 51/4 4 923/4 G.
Baden 35 Fl 30 % G.	Leipziger ,, 3 4 66 G.
Actien-Course.	Luxembrg. , 71 4 83¼ G. Magd. Priv. , 3¼ 4 83¼ B.
1702 (177.)	Mein CreditbA. 5 4 72 etw. bz. u. 1
Div. Z 1860 F.	Minerva-BwgA 5 211/2 B.
AachDüsseld 31/2 83 G.	Oester. CrdtbA. 5 5 61 1/8 à 62 bz.
AachMastricht 4 19 bz.	Pos. ProvBank 51 4 871/4 bz.
Rang Wankische Et/ 4 071/ 2 00 hr n B	Preuss. B Anthi 5; 41, 122 B. Schl. Bank-Ver. 5 4 831, etw. bz.
Berlin-Anhalter . 61/4 4 1353/ bz.	Thuringer Bank 24 4 53 B.
1800 F. 1800	Weimar, Bank 4 4 75 B.
BerlPotsdMgd. 9 4 1481/2 G.	
Berlin-Stettiner . 61/6 4 1161/2 bz.	Weehsel-Course.
Calp Mindoner 101/21/1621/ be	Amsterdam K. S. 142 G.
Franz StEisenb. 7 5 1281/4 G.	Hamburg k. S. 150% bz.
LudwBexbach. 9 4 135% bz.	dito 2 M. 149 4 bz.
MagdHalberst 18% 4 243 G.	London 3 M. 6. 211/4 bz.
MagdWittenbrg, 2 4 42½ B.	Paris 2 M. 79% bz.
Magd-Wittenbrg, 2 4 42½ B. Mainz-Ludw. A. 5¾ 4 108½ G. Mecklenburger . 2½ 4 48¾ bz.	dito 2 M 7154 bz
Münster-Hammer 4 4 95½ bz.	Augsburg 2 M. 56. 22 G.
Values Rejerres 191 4 48 kg	Leipzig 8 T. 99% bz.
Niederschles 4 4 1973/ B.	dito 2 M. 99 % bz.
	Frankfurt a. M 2 M. 56. 24 G.
NSchlZweigb. 1/2 4 44 1/6 bz. u. G. dito Prior 44 1/2 101 G.	Warschan 8 T. 84% G
\(\text{Vordb. (FrW.)} \) \(\text{dito Prior} \) \(\text{dito Prior} \) \(\text{V}_2 \) \(\text{3\frac{1}{2}} \) \(\text{101 G.} \) \(\text{0.5 u. G.} \) \(\text{Oberschies. A} \) \(\text{7\frac{1}{2}} \) 3\frac{1}{2} \) 124\frac{1}{4} \) bz. u. B.	Weehsel-Course. Amsterdam k. 8. 142 G. dito 2 M. 141% bs. Hamburg k. 8. 169% bs. Condon 2 M. 149% bs. London 3 M. 6. 21% bs. Paris 2 M. 78% bs. Wien österr. Währ 8 T. 72% bs. dito 2 M. 71 % bs. Augsburg 2 M. 56. 22 G. Leipzig 8 T. 99% bs. dito 2 M. 91% bs. Frankfurt a M. 2 M. 56. 24 G. Petersburg 3 W. 94% bs. Warschau 8 T. 84% G. Bremen 8 T. 104% bs.
121-75	And the Control of th
05 07 0 VI 00 VI	1 00 00 000

Berlin, 25. Juli. Weizen loco 62—80 Thir. pr. 2100 Pfd bez., feiner weißer thorner 84—85pfd. 80 Thir. ab Rahn pr. 2100 Pfd. bez.— Rog gen loco 80—81pfd. 45½ Thir., 81—82pfd. 46 Thir. ab Rahn pr. 2000 Bfd. bez., summend im Ranal eine Ladung 82pfd. 45½ Thir. pr. 2000 Bfd. bez., Juli und Juli-Aug. 43¾—44 Thir. bez., Aug.=Septbr. 43¾—44½ Thir. bez. und Br., 44 Thir. Gld., Sept.-Ottbr. 44¼—45 Thir. bez., Br. und Gld., Ottbr.:Noodr. 44½—45 Thir. bez. und Gld., 45¼ Thir. Br., Rod.:Dezdr. 44¾—45½ Thir. bez., Frühjahr 45—¾—¾ Thir. bez. und Br., 45½ Thir. Gld., Frühjahr 45—¾—¾ Thir. bez. und Br., 45½ Thir. bez., Größe und kleine 34—42 Thir. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 20—26 Thir. bez., Lieferung pr. Juli und Juli-Aug. 21¾ Thir. bez., Aug.:Sept. 21¾ Thir. bez., Dit. bez., Ott.-Roodr. 23 Thir. bez., Frühjahr 1862 23—23¼ Thir. bez.—Pr. Aug.:Sept.:Abladung 84 Thir. pr. 1800 Pfd. — Gommerübfen loco Rleinigkeit 81—84 Thir. bez. — Kübriloco 12½ Thir. bez., Juli und Juli-Aug. 2½ Thir. bez. und Br., 12 Thir. Gld., Mug.:Septbr. 12¾ Thir. bez. Utd.:Ablr. bez. und Br., 12½ Thir. bez. und Br., 12 Thir. Gld., Noo.:Dezdr. 12½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez., Juli und Suli-Aug. 18½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez., Juli und Suli-Aug. 18½—4½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez., Juli und Suli-Aug. 18½—4½ Thir. bez. und Br., 12½ Thir. bez., Juli und Suli-Aug. 18½—4½ Thir. bez., Und Gld., Noode.:Dezdr. 12½ Thir. bez.,

— Rüböl in fester Haltung. — Spiritus eröffnete zu gestrigen Preisen, befserte sich aber im Berlaufe namentlich auf spätere Sichten, wofür Abgeber
mangelten und bessere Preise bewilligt werden mußten.

Stettin, 25. Juli. Weizen geschäftsloß, loco pr. 85pfd. gelber 63—82 Thlr. nach Qual., 83—85pfd. Juli 78½ Ihl. Gld., Juli-Aug. 77 Ihr. bez., Septhr.-Ottbr. 73 Ihlr. Gld. — Roggen matt und etwas niedriger, loco pr. 77pfd. 40—43 Ihlr., 77pfd. Juli und Juli-Aug. 42½ Ihlr. bez., Aug.:Sept. 42½ Ihlr. Bez., Septhr.-Ottbr. 42½ Ihlr. bez., 43 Ihlr. Bez., Ott.-Novdr. 43 Ihlr. bez. und Br., Frühiahr 43½ Ihlr. bez., 43 Ihlr. Br., Ott.-Novdr. 43 Ihlr. bez., 43 Ihlr. Gld. — Gerste loco pr. 70pfd. 30—35 Ihlr. Br. — Habel fest, loco pr. 50pfd. 23—26 Ihlr. Br. — Winterrübfen, stärker zu Wasser zugeführt und niedriger, 81—83 Ihlr. nach Qual. bez. — Küböl fest, loco 11½ Ihlr. bez., Juli 11½ Ihlr. bez. und Gld., Aug.:Septhr. 12½ Ihlr. Br., Septh.-Ott, 12½ Ihlr. bez., Illr. Br. — Spirituß matt, loco ohne Faß 18½ Ihlr. bez., Reinigkeiten 19 Ihlr. bez., Juli-August und Aug. Sept. 18½ Ihlr. Br., Septhr.-Othbr. 18½—½ Ihlr. bez., Ottbr.:Novdr. 17½ Iblr. Br., Frühiahr 17½ Iblr. bez., 18 Iblr. Br., Srübiahr 17½ Iblr. bez., 18 Iblr. Br. 17% Thir. Br., Frühjahr 17% Thir. bez., 18 Thir. Br.

Breslau, 26. Juli. Wind: Süd. Wetter: sehr heiß. Thermometer Früh 15° Wärme. Barometerstand niedriger 27" 8½". Der Wasserstand der Ober ist 1 Zoll gefallen. Um heutigen Markte waren die Angebote von Roggen und Serste sehr gering, Weizen und Hafer mittelmäßig.

Tür Weizen sehlte alle Kauslust, Preise nominell; pr. 84psd. weißer 70—84 Sgr., gelver 66—80 Sgr. — Roggen wurde bei mangelnden Offerten sehr Rotiz zu bedingen. — Gerste geschäftsloß; pr. 70psd. 38—48 Sgr.—Hafer wenig gefragt; pr. 50psd. 28—32 Sgr. — Erbsen unbeachtet.—Widen vernachkäsigt. — Mais sehlt. — Delsaaten bei schwächeren Ungeboten unverändert seit. — Schlaglein ohne Angebot. Sgr.pr.Schs.

Beißer Beizen 70-77-84 Biden Gelber Weizen 64-70-80 Sgr.pr. Sadi 150 Pfv. Brutto. Roggen 53-56-59 Schlaglein sat 140-156-174 Gerite 38-44-48 Winterraps 180-190-197 Jafer 28-30-32 Winterraps 180-190-197 Gerben 48-50-56 Sommerrübsen 180-186-192 Erbsen 48-50-56 Sommerrübsen Weue Kartosseln pr. Mehe 1-1 Fgr. Ggr.

Robes Rüböl still, pr. Etr. loco, nahe Termine und Herbst 11 Ft. Br. — Spiritus pr. 100 Quart à 80 Fralles loco 19 Ft., Julis August-September 19 Thr., herbst 18 Ft.

Pofen, 25. Juli. Wetter: schön. Roggen: fest. Gek. — Wispel. Loco per d. Monat 40 bez. u. Gld., Juli:August 39%, bez. u. Gld., Aug. September do., September: Oktober do., Oktober:Novbr. 39½—½ bez. u. Br., Rovbr.:Dezdr. 39½—½ bez. u. Gld., Frühjahr 1862 40 bez. u. Br., Spiritus: fehr sest. Sek. 12,000 Duart. Loco per d. Monat 18½ bez. u. Gld., August 18½ bez. u. Gld., ½ Br., September 18½ bez. u. Gld., Oktober 17½ Gld., November 17½ bez. u. Gld., Dezember 17 bez. u. Gld., April:Mai 1862 17½—½ bez. u. Br., ½ Gld., Honorowicz.

Berantwortlicher Rebatteur: R. Bürfner in Breglau. Drud von Graf, Barth und Comp. (B. Friedrich) in Breslau.